Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 50 (1963)

Heft: 6: Schulbau

Artikel: Sonnenuhr-Plastik beim Schulhaus Chrüzacher in Regensdorf : Ausführung : Edwin Wenger, Zürich ; Astronomische Berechnungen : Ing. H. Egger ; Gestaltung : Edwin Wenger / Paul Grau ; Schlosserei : Brachart, Paul Pfylm Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-87082

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

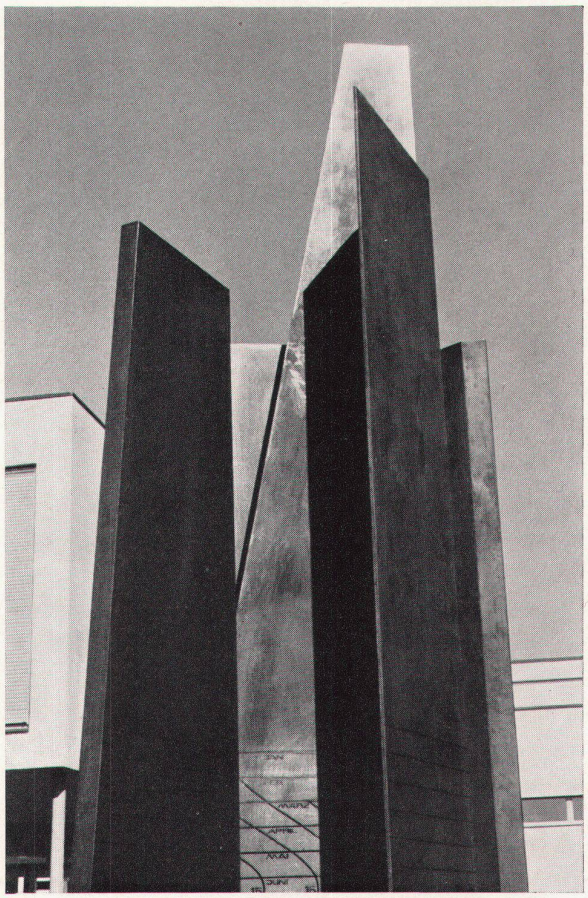
Terms of use

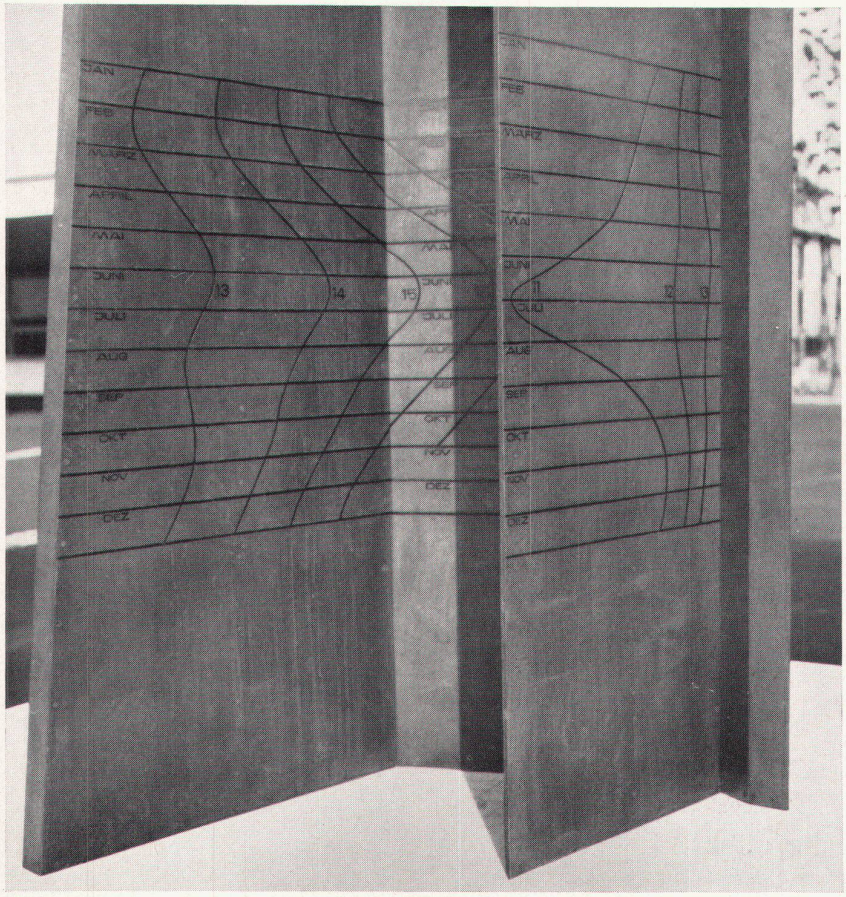
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonnenuhr-Plastik beim Schulhaus Chrüzacher in Regensdorf





Ausführung: Edwin Wenger, Zürich
Astronomische Berechnungen: Ing. H. Egger
Gestaltung: Edwin Wenger / Paul Grau
Schlosserei: Brachart, Paul Pfyl, Zürich

Aus dem Gnomon, der Säule, deren kürzester Schatten den Mittag bezeichnete, entwickelte sich über Jahrtausende die uns bekannte Sonnenuhr mit dem schrägen Schattenstab in der Richtung unserer Erdachse Nord–Süd.
Um unsere Zeit aber genau und regelmäßig mit Hilfe der Sonne messen zu können, bin ich von ganz neuen Überlegungen ausgegangen. Diese erste auf Grund der neuen Konstruktion geschaffene Monumentalsonnenuhr befindet sich im neuen Schulhaus Chrüzacher in Regensdorf. Ich hatte die Aufgabe, eine Sonnenuhr zu entwerfen, welche zugleich dem Platz einen monumentalen Akzent verleihen sollte. Die grundlegende Idee ist eine aus fünf senkrechten Platten bestehende Gruppe, auf welchen die Stunden nacheinander ablesbar sind.
Anstelle der üblichen Lösung mit dem schrägen Schattenstab und der Schattenlinie setze ich senkrechte Platten mit senkrechten Schattenflächen. Die Trennung der sonnenbeschienenen Seite der Platte zur Schattenseite ergibt den momentanen Sonnenstand. Vom 1. Januar bis 31. Dezember mußte für vier Tafeln eine genaue Skala ausgerechnet werden, welche die mitteleuropäische Zeit angibt. Zugleich mußten die Richtungen und die Breiten der Platten festgelegt werden.
Auf Grund dieser genau einzuhaltenden Winkel, Richtungen, Breiten, minimalen Plattendicken und Höhen mußte eine Plastik gestaltet werden. Durch Abschrägungen und betont unterschiedliche Durchmesser der Platten und Variationen in der Höhe entstand ein der Sonne zustrebendes Monument. Diese Wirkung wurde durch die Abschrägung zweier Platten noch erhöht. Die Gruppe aus Eisenblech und Kupfer mißt 4,5 m. E.W.